

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 14.04.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

viele Erwartungen richten sich morgen an die Bund-Länder-Konferenz. Ich plädiere dafür, die Körbe nicht zu hoch zu hängen. Es gibt sehr viele, z.T. sehr unterschiedliche Meinungen aus den Bundesländern, z.B. in Bezug auf den Wiedereinstieg in Schulen. Hier widerspricht die BW-Landesregierung mit ihren Fachleuten den Empfehlungen der Leopoldina, mit den Kleinsten zu beginnen. Das wird in unserem Land so nicht umgesetzt werden. Insgesamt erwarte ich maximal Leitlinien als gemeinsame Verständigung, die dann mit regionalen Unterschieden umgesetzt werden. Wegen der krassen Unterschiede bei den Fallzahlen zwischen den Ländern geht das wohl nicht anders.

Ein Cartoon darf heute ebenso wenig fehlen, wie der Hinweis auf einen Termin am morgigen Mittwoch: Um 17 Uhr gibt es einen Live-Stream mit Winfried Kretschmann zu den Ergebnissen der Bund-Länder-Konferenz unter www.baden-wuerttemberg.de

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Fallzahlen am 14.04.2020

Zeitraum: 0 bis 16 Uhr

Bundesrepublik: 125.098 Fälle insgesamt (Zunahme um 2.082); 2.969 Todesfälle; 68.100 genesen. (Quelle: RKI, Stand 8.15 Uhr)

Baden-Württemberg: 25.289 Fälle insgesamt (Zunahme um 391); 756 Todesfälle; 11.952 genesen. (Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Rhein-Neckar-Kreis: 811 Fälle insgesamt (Zunahme um 8); 19 Todesfälle; 555 genesen. (Quelle: Gesundheitsamt RNK, 13 Uhr)

Wichtig: Im Rhein-Neckar-Kreis wirken die Maßnahmen weiterhin deutlich! Infolge des strengen Containment-Systems gehen die Fallzahlen zurück bzw. bleiben konstant. Die Zahl der Genesenen (+ 17) steigt schneller als die Zahl der Neuinfizierten (+ 8).

Hinweis: Bei allen Statistiken kann es wegen der Osterfeiertage noch zu Korrekturen kommen!

Wichtige Corona-Nachrichten

Inland

Exitstrategie- erste Überlegungen in Baden-Württemberg

Wie könnten die Vorschläge aus Baden-Württemberg für eine Verständigung von Bund und Ländern über einen beginnenden „Exit“ aussehen?

In jedem Fall will die Landesregierung einen behutsamen Kurs fahren.

Schulen: Zunächst soll zuerst der Unterricht für die Jahrgänge beginnen, die vor Abschlussprüfungen stehen. Dann könnten die Jahrgänge, die darauf folgen, sich anschließen. Im Gegensatz zu den Empfehlungen der Leopoldina sieht BW wenig Chancen, sofort in den Betrieb von Kindergärten und in die unteren Grundschulklassen einzusteigen, da die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln in der Praxis hier nicht möglich sei. Die Notbetreuung für Kinder unter 14 Jahren werde aufrechterhalten und bei Bedarf ausgeweitet. Die Vorschläge unterscheiden sich zum Beispiel von denen des grünen Bundesvorstands (s. unten). Auch erste vorsichtige Öffnungen in verschiedenen Dienstleistungsbereichen, so etwa bei kleinen Geschäften, sollen ermöglicht werden. Die Kontaktbeschränkungen sollten noch bestehen bleiben - etwa der Mindestabstand von 1,5 Metern in der Öffentlichkeit. Auch ein sog. Maskengebot wird vorgeschlagen, etwa im öffentlichen Nahverkehr, in Schulen oder beim Einkaufen. In Bälde soll aus dem Maskengebot eine Maskenpflicht werden.

Annalena Baerbock und Robert Habeck für schrittweise Öffnung der Schulen

Annalena Baerbock und Robert Habeck plädierten dafür, Schulen und auch Kitas nach und nach wieder zu öffnen - aber begleitet von Vorsichtsmaßnahmen. Abschlussklassen sollten als erste wieder in die Schulen. Auch die Klassen eins bis sechs sollten Priorität haben, weil die Betreuung der jüngeren Schüler besonders wichtig sei. Kitas sollten schrittweise geöffnet werden - erst für Kinder mit einem Elternteil in sogenannten systemrelevanten Berufen, dann auch für andere, vor allem an Orten mit geringen Infektionszahlen.

Sowohl für Schüler als auch Kita-Kinder schlagen die beiden vor, Gruppen aufzuteilen, um sie zu verkleinern. Die Nationalakademie Leopoldina hatte empfohlen, Kitas bis zu den Sommerferien im Notbetrieb zu lassen, und nur Fünf- bis Sechsjährige mit höchstens fünf Kindern im Raum auf den Übergang in die Grundschule vorzubereiten.

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-04/exit-strategie-lockerung-corona-beschaenkungen-schulen-kitas-stoffmaskenpflicht>

Lehrverband kritisiert Exit-Vorschlägen der Nationalen Akademie der Wissenschaft

Gestern haben wir euch über die Exit-Vorschläge der Leopoldina informiert. Heute regt sich erste Kritik - aus dem Lager der Lehrgewerkschaft GEW.

Die Leopoldina empfiehlt, Schulen sobald wie möglich wieder zu öffnen - zunächst für jüngere Schüler, da Ältere Fernunterricht besser nutzen könnten. In Grundschulen müsse mit deutlich reduzierten Gruppengrößen von maximal 15 Schülern gestartet werden, um das Abstandsgebot besser einhalten zu können.

Diesen Vorschlag bewertet die Lehrgewerkschaft für kaum praktikabel. Pädagogen würden zu Polizisten gemacht, die dann nur damit beschäftigt wären, die Abstands- und Hygieneregeln durchzusetzen. Gerade in den Pausen sei das für die Lehrer eine Mammutaufgabe.

<https://www.stimme.de/suedwesten/nachrichten/pl/Lehrerverband-Paedagogen-nicht-zu-Polizisten-machen;art19070,4343573>

Studierendenverbände fordern "Kann-Semester"

Das anstehende Sommersemester soll nach dem Willen von Studierendenvertretungen als "Kann-Semester" gewertet werden. Neben der Aussetzung der Regelstudienzeit und der freiwilligen Nutzung von Lehrangeboten fordern sie mit einer Petition auch die Verschiebung aller Fristen und das Recht, Prüfungen wiederholen zu können. Hochschulen seien zwar sehr bemüht, die Lehre auf Online-Formate umzustellen. Trotzdem könnten viele Studenten absehbar nicht die erforderlichen Leistungen erbringen. Als Lösung wird vorgeschlagen, das Sommersemester nicht zur Regelstudienzeit zu zählen. So würden finanzielle Nachteile etwa beim Bafög vermindert.

<https://www.fzs.de/2020/04/06/studierendenverbaende-fordern-solidarsemester-2020/>

Warnung vor unseriösen Angeboten gegen das Coronavirus

Aus Angst vor dem Coronavirus hoffen manche Menschen, mit Nahrungsergänzungsmitteln einer Infektion mit COVID-19 vorbeugen zu können. Bestärkt wird diese Hoffnung durch unlautere Werbeaussagen, in denen die Anbieter – häufig im Internet – solche Wirkungen bei Nahrungsergänzungsmitteln suggerieren. Aber Vorsicht: Nahrungsergänzungsmittel können generell weder Erkrankungen verhindern noch heilen. Sie sind schlichtweg Lebensmittel, dementsprechend dürfen sie auch keine arzneiliche Wirkung haben.

<https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/nahrungsergaenzungsmittel-koennen-weder-eine-corona-infektion-verhindern-noch-heilen/>

Experimenta Heilbronn stellt Schutzmasken aus dem 3-D-Drucker her

Das Science Center "Experimenta" in Heilbronn stellt derzeit für medizinisches Personal Gesichtsschutzmasken mit 3-D-Druckern her. Weil Schutzausrüstung derzeit knapp ist, hat man sich im Science Center auf die Produktion von Schutzmasken verlegt. Mit den Druckern werden Face-Shields hergestellt, die dann an das DRK, Zahnärzte oder die Polizei verteilt werden.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

Stuttgarter Radiologen wollen Langzeitfolgen von Covid-19 erforschen

Stuttgarter Radiologen wollen eine Studie auf den Weg bringen, um bessere Behandlungsmethoden für Covid-19-Patienten zu entwickeln. Hierbei soll auch eine umfangreiche Datenbank mit Computertomographie-Aufnahmen entstehen.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/coronavirus-studie-radiologen-100.html>

Lage am Arbeitsmarkt im Bund und in Baden-Württemberg

Bis zum 06. April 2020 haben bundesweit rund 650.000 Betriebe bei den Agenturen für Arbeit Kurzarbeit angemeldet. Damit ist die Zahl der Betriebe, die Kurzarbeit planen, gegenüber dem letzten Vergleichswert von vor einer Woche nochmals um knapp 40 Prozent

gestiegen. Bis zum 27. März 2020 waren im Zuge der Corona-Krise insgesamt Kurzarbeitsanzeigen von rund 470.000 Betrieben eingegangen. In Baden-Württemberg stieg die Zahl der Anzeigen im selben Zeitraum von gut 70.000 auf knapp 79.000.

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-bw/content/1533736898399>

Veranstaltung eines Autokinos als Corona-Konforme Freizeitgestaltung?

Die Medienanstalt für Baden-Württemberg regt an, das fast in Vergessenheit geratene Autokino als Corona-Konforme Option zur Freizeitgestaltung in Betracht zu ziehen. Es biete die seltene Voraussetzung, auch im größeren Kreis ein Gemeinschaftserlebnis zu genießen und gleichzeitig der Verantwortung gerecht zu werden, eine Ansteckung mit dem Corona-Virus wirksam zu vermeiden. Der Zweck müsste theoretisch nicht auf das Abspielen von Filmen beschränkt werden - Gottesdienste, Messen, kulturelle Werke, Musikdarbietungen – die Palette der Ideen, die sich für eine Auspielung im Autokino eignen. Wir finden, das ist in Blick auf die kommenden Monate auf jeden Fall eine Prüfung wert.

<https://www.lfk.de/aktuelles/pressecenter/pressemitteilungen/detail/artikel/comeback-des-autokinos.html>

Ausland

"Grüne Investitionen" nach der Corona-Krise gefordert

Europäische Politiker, Firmenchefs und Aktivisten fordern für die Zeit nach der Corona-Krise verstärkte Investitionen in umweltfreundlichere Bereiche. Solche "Green Investments", die das Klima schonten und die Artenvielfalt förderten, würden die Volkswirtschaften stärker machen als sie vor Corona waren, hieß es. "Nach der Krise wird die Zeit zum Wiederaufbau kommen", schreiben 180 EU-Abgeordnete, Firmenmanager, Gewerkschafter, Nicht-Regierungsorganisationen und Experten in einem gemeinsam unterzeichneten Brief.

<https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-coronavirus-dienstag-101.html#Grueene-Investitionen-nach-der-Corona-Krise-gefordert>

Machtkampf in den USA

US-Präsident Trump behauptet, dass er alleine über die Lockerungen der Corona-Auflagen im Land entscheide könne. In dieser Frage deutet sich allerdings eine Machtprobe an: Mehrere Gouverneure aus den einzelnen US-Staaten wiesen Trumps Äußerung umgehend zurück. Etliche demokratisch regierte Bundesstaaten wollen sich nun untereinander abstimmen - ausdrücklich ohne Trump hinzuzuziehen.

<https://www.tagesschau.de/ausland/usa-corona-111.html>

Wichtige Nachrichten ohne Corona

Grüne fordern Lieferkettengesetz gegen Menschenrechtsverletzung und Umweltzerstörung im Ausland

Die Grünen im Bundestag fordern ein Lieferkettengesetz um sicherzustellen, dass wir den Weg von Rohstoffen wie Kohle zurückverfolgen und die Kraftwerksbetreiber in die Verantwortung nehmen können. Das ist ein zentraler Baustein für eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik.

Unternehmen sollten durch das Lieferkettengesetz zu einer fortlaufenden, umwelt- und menschenrechtsbezogenen Risikoanalyse, geeigneten Präventionsmaßnahmen sowie wirksamen Abhilfemaßnahmen bei Menschenrechtsverstößen und negativen Auswirkungen auf die Umwelt verpflichtet werden. Außerdem sollten die zivilrechtlichen Klagemöglichkeiten für Opfer verbessert und kollektive Klagemöglichkeiten geschaffen werden. Bei Verstößen müsse es wirksame Sanktionen geben.

<https://www.gruene-bundestag.de/presse/pressemitteilungen/unverantwortlich-bundesregierung-stoppt-lieferkettengesetz>

<https://www.bundestag.de/presse/hib/675030-675030>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus++faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)